

Helicobacter beim Hund: Symptome, Diagnose & schonende Behandlung

Von Vetura und [Dr. Ilse Ertl](#)



Dr. Ilse Ertl

Dieser Beitrag wurde in Zusammenarbeit mit der Tierärztin Dr. Ilse Ertl erstellt. Sie besitzt seit 20 Jahren eine eigene Kleintierpraxis in der Nähe von München und gibt ihr Wissen gerne an interessierte Hundebesitzer weiter.

Beitrag teilen: [Facebook](#) [Pinterest](#) [Email](#) [WhatsApp](#)

Wenn ein Hund unter wiederkehrendem Erbrechen, Übelkeit oder Appetitverlust leidet, denken viele Halter zuerst an eine Futtermittelunverträglichkeit oder Stress. In meiner tierärztlichen Praxis sehe ich jedoch häufig einen anderen Auslöser: eine Infektion mit *Helicobacter*-Bakterien. Diese Bakterien können die Magenschleimhaut reizen und im ungünstigen Fall eine Gastritis auslösen.

In diesem Beitrag erfährst du, wie *Helicobacter* beim Hund erkannt, diagnostiziert und unterstützt werden kann.

Inhaltsverzeichnis

Du willst den Artikel später lesen?

Artikel als PDF herunterladen

Was ist Helicobacter beim Hund?

Helicobacter umfasst mehrere spiralförmige Bakterien, die den Magen-Darm-Trakt von Tieren besiedeln können. Beim Hund sehe ich in der Praxis vor allem *Helicobacter heilmannii*, *H. felis*, *H. bizzozeronii* und sogenannte *Gastric Helicobacter-like-organisms* (GHL_Os).

Die Bakterien siedeln sich bevorzugt in der Magenschleimhaut an und überleben dort mithilfe des Enzyms Urease, das die Magensäure lokal abmildert. Viele Hunde tragen diese Keime unauffällig in sich. Bei empfindlichen Tieren kann die Besiedlung jedoch eine Gastritis auslösen – typischerweise mit Übelkeit, Erbrechen oder Unwohlsein nach dem Fressen.

Meiner Erfahrung nach ähneln die Beschwerden häufig anderen Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, etwa einer Futtermittelunverträglichkeit. Problemen der Leber, Stressreaktionen oder entzündlichen Prozessen im Darm. Deshalb ist eine gezielte Diagnose wichtig, um die tatsächliche Ursache sicher zu unterscheiden und gezielt zu behandeln.

Symptome: Wie zeigt sich eine Helicobacter-Infektion beim Hund?

Eine Infektion mit *Helicobacter*-Bakterien betrifft in erster Linie den Magen. Viele Hunde zeigen dabei Beschwerden, die zunächst unspezifisch wirken und leicht mit anderen Erkrankungen verwechselt werden können.

Typische Anzeichen sind:

- **Nüchtern-Erbrechen**, häufig morgens und oft gelb oder schaumig
- **Übelkeit** mit Schmatzen, Lecken, Gähnen oder Grasfressen
- **Veränderter Appetit** – mal Fressunlust, mal Heißhunger
- **Lautes Gluckern im Bauch**, vor allem nach dem Fressen
- **Unruhe oder Ablehnung des Futters**, wenn der Magen gereizt ist
- **Wiederkehrende Bauchschmerzen** oder eine gespannte Bauchdecke
- **Langsamer Gewichtsverlust**, wenn die Beschwerden länger bestehen

Diese Symptome entstehen, weil *Helicobacter spp.* die Magenschleimhaut reizt und damit den Verdauungsablauf stört. Vor allem das Nüchtern-Erbrechen gilt als häufiger Hinweis darauf, dass der Magen über Nacht zu viel Säure produziert oder gereizt ist.

Wann können Symptome auf eine chronische Gastritis hinweisen?

Werden die Beschwerden über längere Zeit beobachtet, kann eine chronische Gastritis dahinterstecken. Dabei ist die Magenschleimhaut dauerhaft entzündet und reagiert empfindlich auf Futter, Stress oder Magensäure.

Auffällig wird das vor allem dann, wenn:

- die Beschwerden über Wochen oder Monate wiederkehren.
- der Hund regelmäßig morgens erbricht.
- Übelkeit immer wieder auftritt, oft ohne klaren Auslöser.
- das Futter nur zögerlich oder phasenweise gar nicht gefressen wird.
- Schlingen, Schmatzen oder starkes Grasfressen verstärkt vorkommt.
- der Hund ein Muster aus „ein paar guten Tagen“ und „schlechten Tagen“ zeigt.

Diese Verlaufsform entsteht, wenn die gereizte Magenschleimhaut sich nicht erholen kann. Bleibt die Erkrankung unbehandelt, kann das Risiko für Magenulzera, dauerhafte Entzündungen oder stärkere Schmerzen steigen. Eine sorgfältige Abklärung ist deshalb sinnvoll, sobald die Symptome regelmäßig wiederkehren.

Ist Helicobacter beim Hund ansteckend?

Zwischen Hunden kann *Helicobacter* theoretisch übertragen werden, spielt im Alltag aber selten eine große Rolle. Die beim Hund vorkommenden Arten – wie *H. heilmannii* oder *GHL_Os* – unterscheiden sich deutlich von *Helicobacter pylori* beim Menschen. Eine direkte Übertragung auf Menschen gilt daher als unwahrscheinlich. Gute Hygienemaßnahmen, saubere Näpfe und regelmäßiges Händewaschen sind dennoch sinnvoll, besonders wenn dein Hund häufig erbricht oder Speichelkontakt besteht.

Behandlung: So kann Helicobacter beim Hund therapiert werden

Die Therapie richtet sich immer nach der Stärke der Beschwerden und dem Ergebnis der Diagnostik. In der Regel sprechen Hunde gut auf eine Kombination aus Medikamenten, schonender Ernährung und einer sorgfältigen Entlastung des Magen-Darm-Trakts an. Mein Ziel als Tierärztin ist es, die gereizte Magenschleimhaut zu beruhigen, die Bakterienlast zu reduzieren und gleichzeitig den Verdauungstrakt zu stabilisieren.

Schulmedizinische Behandlung

Die gängige tierärztliche Therapie besteht aus einer sogenannten Triple-Therapie. Dabei werden in der Regel:

- zwei **Antibiotika** zur Reduktion der *Helicobacter*-Bakterien
- ein **Magenschutz** (Protonenpumpenhemmer oder H₂-Blocker) zur Entlastung der Schleimhaut

für einen begrenzten Zeitraum kombiniert.

Diese Behandlung hat das Ziel, die Bakterienbesiedlung im Magen deutlich zu verringern und gleichzeitig die Magenschleimhautentzündung abklingen zu lassen. Viele Hunde zeigen bereits nach wenigen Tagen eine deutliche Entlastung, benötigen jedoch die vollständige Therapiedauer, damit die Reizung nachhaltig abheilt.

Begleitend empfehle ich meinen Patienten häufig, Stress, starke Futterwechsel und schwer verdauliche Leckerchen zu vermeiden, da diese den Magen-Darm-Trakt zusätzlich belasten können. Nach Abschluss der Antibiotikagabe ist es sinnvoll, die Darmflora wieder gezielt zu unterstützen, da die Medikamente auch nützliche Bakterien beeinflussen können.

Ernährung & Schonkost während der Behandlung

Eine gut verträgliche Ernährung entlastet den gereizten Magen-Darm-Trakt und unterstützt die Heilung. Viele Hunde profitieren während einer *Helicobacter*-Therapie von einer vorübergehenden Schonkost, die leicht verdaulich ist und den Magen nicht reizt.

Bewährt haben sich meiner Erfahrung nach:

- **gekochtes Hühnchen** oder Pute ohne Haut
- **Kartoffeln oder Reis** als gut verträgliche Kohlenhydratquelle
- **Hüttenkäse** in kleinen Mengen, wenn er gut vertragen wird
- **Süßkartoffel oder Kürbis** zur Beruhigung des Magens
- **kleine, häufige Mahlzeiten** statt großer Portionen

Weniger geeignet sind hingegen Futtermittel, die den Magen stärker beanspruchen können, zum Beispiel:

- stark gewürzte oder fettige Lebensmittel
- sehr harte Kauartikel
- plötzliche Futterwechsel
- Futter mit vielen Zusatzstoffen

Tipp: In vielen Fällen hilft es, die Mahlzeiten über den Tag zu verteilen, damit der Magen nicht lange leer bleibt – besonders bei Hunden, die zu Nüchtern-Erbrechen neigen. Eine ruhige Fütterungssituation ohne Stress unterstützt zusätzlich die Entlastung des Verdauungssystems.



Natürliche Unterstützung mit Prä- und Probiotika

Gerade während oder nach einer *Helicobacter*-Behandlung braucht der Magen-Darm-Trakt etwas Extra-Pflege. Antibiotika können zwar notwendig sein, belasten aber gleichzeitig die Darmflora. Viele Hunde fühlen sich schneller besser, wenn die Verdauung durch eine Kombination aus Präbiotika und Probiotika unterstützt wird.

Präbiotika dienen als „Futter“ für die guten Bakterien im Darm, während Probiotika lebende Mikroorganismen enthalten, die das Gleichgewicht im Magen-Darm-Trakt stabilisieren können. In der Praxis hat sich eine sanfte, schrittweise Unterstützung besonders bewährt – vor allem bei Hunden, die zu Übelkeit, Nüchtern-Erbrechen oder gereizter Magenschleimhaut neigen.

Diese vier Schritte helfen deinem Hund, die Darmflora wieder aufzubauen:

1. **Schonende Futterwahl:** Leicht verdauliche, hochwertige Futtermittel geben dem Magen Ruhe und schaffen eine gute Basis.
2. **Probiotika ergänzen:** Ein speziell für Hunde entwickeltes Probiotikum kann die natürliche Bakterienvielfalt unterstützen und die Verdauung stabilisieren.
3. **Präbiotika einbauen:** Zutaten wie Flohsamenschalen oder Inulin fördern das Wachstum der „guten“ Darmbakterien.
4. **Dranbleiben:** Die Bakterien braucht etwas Zeit, um sich zu regenerieren – eine kontinuierliche Unterstützung über mehrere Wochen ist ideal.

Viele Hunde profitieren in dieser Phase von einer abgestimmten Kombination aus probiotischen Bakterienstämmen und sanften Kräutern, die den Magen beruhigen und den Darm entlasten.

Ein Ergänzungsfutter wie der **Vetura Probiotika-Mix** kann diese Unterstützung bieten. Er enthält Probiotika, Präbiotika und natürliche Pflanzenstoffe wie Flohsamenschalen und Fenchel. Der enthaltene Bakterienstamm ist magensaurestabil und erreicht dadurch zuverlässig den Darm – ein Vorteil bei Hunden, deren Magenschleimhaut durch *Helicobacter* besonders empfindlich reagiert.

Für eine starke Darmflora

Wissenschaftlich bestätigt
Mit Tierärztin entwickelt

Lebende Probiotika
Stabilisieren die Darmflora

- 100 Mrd. KBE
- *Bacillus Velocensis*
- Magensaureresistent

Natürliche Präbiotika
Fördern nützliche Darmbakterien

Superfoods
Stärken die Verdauung

- Flohsamenschalen
- Bierhefe
- Zichorie
- Anis
- Fenchel

Anwendung: Mit dem beiliegenden Dosierlöffel kannst du den Probiotika-Mix einfach unter das tägliche Futter deines Hundes mischen. Du hast zudem die Möglichkeit, das Präparat dank einer 60-Tage-Geld-zurück-Garantie risikolos auszuprobieren. Bestellungen, die werktags vor 15:00 Uhr eingehen, werden in der Regel bereits am nächsten Tag geliefert – so kannst du direkt mit der Anwendung beginnen.

Viele Hunde akzeptieren das Pulver gut, weil es einfach unter das Futter gemischt wird. Für den Start eignet sich eine kleine Menge, die langsam gesteigert wird, damit sich der Verdauungstrakt problemlos anpassen kann.

Wann solltest du mit deinem Hund zum Tierarzt?

Ein kurzer Magenverstimmung kann bei Hunden immer mal vorkommen. Wenn Beschwerden jedoch häufiger auftreten oder bestimmte Warnsignale dazukommen, solltest du deinen Hund tierärztlich untersuchen lassen. Wichtig ist das vor allem dann, wenn:

- das **Erbrechen wiederholt auftritt**, besonders morgens nüchtern
- **übelkeit, Schmatzen oder Grasfressen** über mehrere Tage anhält
- dein Hund **Futter verweigert** oder stark zwischen Hunger und Appetitlosigkeit schwankt
- **Gewichtsverlust**, Mattigkeit oder Bauchschmerzen dazukommen
- **Blut im Erbrochenen** oder im Kot sichtbar ist
- sich der Zustand trotz Schonkost nicht bessert

Solche Symptome können Hinweise darauf sein, dass die Magenschleimhaut stärker gereizt ist oder eine chronische Gastritis entstanden ist. Eine frühzeitige Abklärung hilft, unnötige Medikamente zu vermeiden und die passende Behandlung zu finden – gerade wenn *Helicobacter*-Bakterien eine Rolle spielen.

Fazit: Helicobacter lässt sich gut behandeln – wichtig ist eine sichere Diagnose

Helicobacter-Infektionen können bei deinem Hund viel Unruhe in den Magen-Darm-Trakt bringen, lassen sich aber in den meisten Fällen sehr gut behandeln. Wichtig ist, frühzeitig abklären zu lassen, ob die Bakterien wirklich die Ursache der Beschwerden sind oder ob eine andere Erkrankung dahintersteckt. Mit einer passenden Therapie, schonender Ernährung und einer guten Unterstützung der Darmflora kann sich dein Hund spürbar erholen und wieder mehr Ruhe in seinen Alltag bekommen. Ich wünsche euch gute Besserung!

Häufige Fragen zu Helicobacter beim Hund

Wie wird Helicobacter beim Hund diagnostiziert?

+

Wie gefährlich ist Helicobacter beim Hund?

+

Kann ein Hund Helicobacter immer wieder bekommen?

+

Darf mein Hund mit Helicobacter normal fressen?

+

Kann ich meinen Hund ohne Antibiotika behandeln?

+



info@vetura.de

UNSERE PRODUKTE

Probiotika Mix
Zahn Komplex
Gelenk Formel
Omega-3 Vegankomplex
Beruhigungs-Formel
Zecken Schutz

MEHR

VIP-Bereich
Hilfe
Über Uns
Blog
Vetura Händlershop

FOLGE UNS

Instagram
TikTok
Facebook
Pinterest